

Rundbrief

Nr. 2/2024

Liebe Freundinnen, Freunde und Förderer von Hand in Hand für Kenia,

Im April und Mai 2024 kam es in Kenia – wie kürzlich auch bei uns – zu massiven Überschwemmungen. Mittlerweile ist wieder normaler Schulbetrieb, dieser konnte drei Wochen später als eigentlich vorgesehen wieder aufgenommen werden. Einige Häuser und Dächer unserer MMP Familien haben den Wassermassen nicht standgehalten, im MCC selbst hatten wir auch Wasser in den Kellerräumen stehen und auf der Shamba ist vieles regelrecht ertrunken bzw. fortgespült worden. Die gute Nachricht ist definitiv, dass im MCC alle Dächer gehalten haben! Trotzdem wird

so manche Reparatur notwendig sein und vor allem auch einiges an Unterstützung in der Community gebraucht werden.

Dieses Jahr war es einmal wieder unser Direktor Jimmy, der im April zu seiner und unserer Freude nach Deutschland kam: viele Schulbesuche, viele Treffen mit Vereinsmitgliedern, viele lange und gute Gespräche. Wie so oft hat sich gezeigt, wie wunderbar und gewinnbringend es ist, zusammensitzen und sich face to face auszutauschen.

Helen Milkau und Barbara Krohne aus unserem Vereinsvorstand waren Anfang Juni wieder vor Ort und berichten: „Wie immer haben wir versucht, möglichst viel in der knappen Zeit unterzubringen. Dazu gehörte natürlich der Maasai Market für neue Souvenirs für unsere Veranstaltungen und ein frischfröhlicher Pooltag mit allen Kindern, den unsere Volunteers organisierten. Bei einem sehr ausführlichen Besuch auf der Shamba sahen wir all das, was wir zuvor nur vom Pflanzplan und aus den Teamgesprächen gelernt hatten. Die Fluten sind auch an unserer Farm nicht spurlos vorbei gegangen, viel Ernte ging verloren, aber dank der Terrassenpflanzung sind wir noch recht glimpflich davongekommen. Zumindest führt der Fluss nun gut Wasser, welches hoffentlich bis zur nächsten Regenzeit im November ausreicht.“

Zu unserer großen Begeisterung läuft der Biodigester einwandfrei für MCC, Schule und Internat, d.h. alles Wasser wird tatsächlich wieder verwendet! Und die zweite große Freude ist, dass wir mit dieser Firma einen sehr zuverlässigen Partner weiterhin in Sachen Service haben. Nun hoffen wir, dass uns die gute Zusammenarbeit auch bei der Photovoltaikanlage begleitet.

*Viele intensive Gespräche führten wir mit dem Schulleiter und der Stellvertreterin der Academy of Maisha Mazuri sowie den einzelnen Lehrer*innen, insbesondere denjenigen der drei Ausbildungsfächer (Hauswirtschaft mit eigener Bäckerei, Landwirtschaft, Computer und Business). Dazu gehören auch die Planungen zu Praktika und Sonderprogrammen unserer Internship Koordinatorin Vicky.*





Wir freuen uns über die Vergrößerung unseres MCC Teams um Beatrice, der Hausaufgabenlehrerin am Abend, die bereits erste Fortschritte erzielt. Und wie immer genossen wir die offenen und direkten Gespräche mit allen Team Mitgliedern im MCC. Es ist ein besonderes Privileg, mit unserem Team zusammenzuarbeiten.“

Wer sich über die Häufigkeit der Besuche aus Deutschland wundert, dem dürfen wir versichern, dass alle Flüge nach Kenia nicht aus Spendengeldern, sondern von den Reisenden selbst bezahlt werden. Wofür die Spendengelder genutzt werden, legen wir Euch/Ihnen alle zwei Jahre bei der Vollversammlung offen dar. Der Großteil der Spenden läuft in die laufenden, monat-

“Yes, we can!” Michael Kakuyu ist Finance and Administration Manager von Youth Support Kenya und unser Manager für alle Projekte. Obwohl sein Vater ein Stück Land verkaufte, reichte es nicht für den Schulbesuch. Der heute 31-jährige Michael Kakuyu hat für seine Bildung gekämpft. Jeden Tag eine Stunde zu Fuß zur Schule und zurück, das war sein geringstes Problem. Ohne seinen Mentor Jimmy Kilonzi, dem Direk-



Michael, du bist die Schnittstelle zwischen MCC, Primary-, Secondary School und Skills Center. Die Landwirtschaft, Shamba, nicht zu vergessen. Beschreib bitte deinen Job!

lichen Lebenshaltungskosten. Nichtsdestotrotz haben wir immer wieder (vor allem von Unternehmen und Aktionen an Schulen oder Firmen) Anfragen zu direkten Investitionen. Hier eine kleine Übersicht über zukünftige Investitionsprojekte: Möbel fürs Internat, Bücher und Regale für die Schulbibliothek, der Basketball Platz, Unterstützung für Fahrten nach Nairobi ins Museum oder andere Exkursionen, zwei lange Wasserschläuche zur Flusspumpe auf der Shamba, die regelmäßige Bezahlung der Nachhilfelehrerin im MCC, extra Nachhilfestunden in der Academy und generell Lebensmittel für unser voll besetztes MCC und über 150 Schüler*innen in der Academy.

tor von Youth Support Kenya, den er vor fast 15 Jahren kennenlernte, und ohne die Unterstützung einer Förderin aus Deutschland, wäre er heute nicht da, wo er ist. Julia, unser Mitglied aus dem Aktivenkreis, hat mit ihm gesprochen, hier ist ein Ausschnitt aus dem Interview – das volle Interview finden Sie auf der Homepage unter <https://www.4kenya.info/category/kenia-aktuelles>.

Ich begann 2015 als MCC-Manager. Seitdem sind wir stetig gewachsen. Bereits 2019 gab es die erste Klasse in der Secondary School. Als Manager war ich von da an für die Finanzen des Heims und der Schule verantwortlich. Ich habe sämtliche Berichte verfasst und Bewerbungsgespräche geführt. Jedes Projekt lief über meinen Schreibtisch. Momentan bin ich drei Tage in der Woche am MCC und zwei Tage im Skills Center.

Deine größte Freude im Job?

Es gibt nichts Schöneres, als einem Kind, das voller Sorgen ins MCC kommt, dabei zu helfen, immer fröhlicher und entschlossener zu werden. Ich liebe es, mit den Kindern zu reden und mich mit ihnen auseinanderzusetzen. Bei uns ist für jedes Kind alles möglich.

Wie war deine eigene Kindheit?

Ich komme aus sehr armen Verhältnissen. Jetzt bin ich so selbstbewusst und zuversichtlich. Nun kann ich den Kindern ein Vorbild sein. Meine Eltern waren Gelegenheitsarbeiter, sie haben fast nichts verdient. Niemand konnte mir das Schulgeld bezahlen. Trotzdem habe ich es geschafft, in eine Tagesschule zu gehen.

Wie sah dein Schulalltag aus?

Ich wachte frühmorgens auf, der Mond schien noch am Himmel. In unserer Lehmhütte hatte ich keine Uhr. Ich bin ohne Frühstück losgelaufen und habe mich beeilt, in der Schule etwas zu essen zu bekommen. Ich wusste nicht, ob es nach der Schule noch etwas zu essen geben würde. Ich sagte mir „Ich hasse Armut. Ich will da raus“. Das trieb mich an.

Wie ging es nach der Schulzeit weiter?

Ich begann mit einem Praktikum als Grundschullehrer und unterrichtete an der Sonntagsschule. Ich liebte es mit den Kindern zusammen zu sein. Dann lernte ich Jimmy kennen. Durch ihn lernte ich auch Eva kennen, die meine Sponsorin wurde und die Hälfte meines Studiums finanzierte. Die andere Hälfte hat die Regierung übernommen.

2012 fragte ich Jimmy nach einem Praktikum im Skills Center. Unter der Woche war ich an der Uni, freitags und am Wochenende im Skills Center. Dort durfte ich bereits Kommunikations- und Finanzen Themen unterrichten. Nebenbei arbeitete ich als Gelegenheitsarbeiter beim Bau, Zement mischen und so. Ich verdiente 6000 kenianische Schillinge im Monat (ca. 45€).

Unmittelbar nach meinem Abschluss gab mir Jimmy die Chance, den Posten des Finanzleiters im MCC zu übernehmen. Ich hatte sofort ein Team um mich herum.

Welchen Einfluss haben unsere Institutionen auf das Umland und Nguluni, die nächste Stadt?

Wir unterstützen sehr viele Haushalte in der Region. Außerdem kurbeln wir die Wirtschaft an. Eltern leben jetzt davon, dass sie uns Feuerholz oder Hühner bringen. Alle handwerklichen Arbeiten hier werden von Arbeitern aus der Region ausgeführt. Das Geld fließt in den Kreislauf der Gemeinde. Es gibt dadurch mehr Geschäfte in der Gegend. Wir wachsen und sind ein richtig großes Unternehmen geworden, das Einfluss auf die Stadt hat. >>





Was sind aktuell die größten beruflichen Herausforderungen für dich?

Es ist ein echter Kampf, die Einnahmen und Ausgaben einigermaßen in den Griff zu bekommen. Manche haben keine Ahnung, was wir hier eigentlich machen. Sie sind zu sorglos. Auch die Regierung. Das berührt mich wirklich.

Ich unterstütze jeden von Herzen, der besser werden will. Voraussetzung: Alle müssen unsere Vision teilen. Gemeinsam schaffen wir es!

Dein Traum für die Zukunft?

Unsere Kinder sollen Hoffnung haben und erfolgreiche Menschen werden. Sie sollen mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und vielleicht einmal selbst Sponsoren werden. Ich wünsche mir auch, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier ihre Vision leben können. Bei uns ist jeder willkommen! Die Akademie soll eine der besten Schulen Kenias werden. Wir sind schon weit vorne mit unserem Kinderheim. Wir sind einzigartig. Yes, we can!

Michael ist über die Jahre hinweg ein zentraler Teil des Teams in Kenia geworden. Die Besuche in Deutschland, aber auch unsere regelmäßigen Besuche vor Ort haben uns zusammenwachsen und voneinander lernen lassen. Vieles hat Michael mittlerweile auch von Jimmy gelernt, der ihn in vielen Sachen immer mehr freie Hand lässt, was auch ein Zeichen gegenseitigen Vertrauens ist. Durch seine persönliche Geschichte und die Werte, die Michael mitbringt, aber auch der Art, wie er Maisha Mazuri lebt, ist er für Kinder und Team Vorbild und Freund zugleich. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit und danken Michael für sein wunderbares Engagement.

Von uns ein großes Asante Sana – Danke für all Ihre Unterstützung, Ihr Interesse und, dass Sie anderen von unserem Verein erzählen und wir so kontinuierlich jungen Menschen neue Wege in eine selbstständige Zukunft ermöglichen können.

Anne Roll und Carline Mutz

ANKÜNDIGUNGEN

MMP Briefe Deadline:
Donnerstag, 27. Juni 2024 an:
Helen Milkau
c/o Hand in Hand für Kenia e.V.,
Münchner Str. 7, 81379 München
oder per Email an: mmp@4kenya.info

Donnerstag, 03.10.2024
Innschifferl-Rennen in Wasserburg –
ein Teil des Erlöses wird an unseren Verein
gespendet. <https://www.innschifferl.de>

Samstag, 16.11.2024
Hand in Hand für Kenia Benefizveranstaltung in Edling (bei Wasserburg) mit
Musik, Basar und afrikanischem Essen.
Folgt uns auf INSTA: @handinhand4kenya

